

BAUNETZWOCHE #16

Das Querformat für Architekten.

Dienstag

In einem Interview wird Zaha Hadid mit der Feststellung konfrontiert, auf dem von ihr entworfenen Sitzmöbel „Iceberg“ könne man es auf keinen Fall länger als zehn Minuten aushalten. Sie kontert: „Dann müssen Sie noch an Ihrer Sitztechnik feilen“. Und wie nennt man das? Vier-Buchstaben-Dekonstruktivismus?

Mittwoch

Endlich! Angelina Jolie und Brad Pitt ziehen nach Berlin. In eine 600-Quadratmeter-Wohnung in Mitte, wohin denn auch sonst. Wenn da nicht ein neuer Innenausbau von Graft ansteht...

Special:
СТОП!



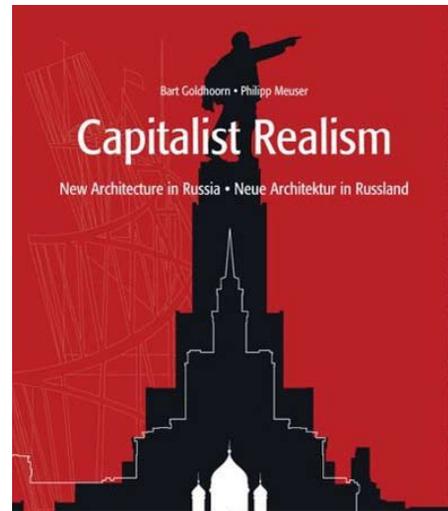
Kapitalistischer Realismus

Für die internationale Architekturkritik ist das zeitgenössische Russland ein weißer Fleck auf der Landkarte. Der vorliegende Band von Bart Goldhoorn und Phillip Meuser will das ändern. Das Buch erhebt den Anspruch, einen repräsentativen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der russischen Architektur zu geben. Bei dem Maß an Sorgfalt und Liebe zum Detail, das die Autoren dem Band angedeihen haben lassen, steht zu befürchten, dass sie ihrem Ziel nahe gekommen sind. Befürchten, denn: Vieles im Buch ist gar nicht schön zu sehen. Der Kapitalistische Realismus äußerte sich in den letzten zehn Jahren demnach architektonisch vor allen Dingen in unsäglichem postmodernem Kitsch, einem banalen Historismus und dem Neigung zur Kathedralenrekonstruktion. Dazwischen finden sich immer wieder kleine, stille Projekte, die eine ganz andere, regional verwurzelte Formensprache zeigen als die schrillen Investoren-Architekturen. Die Autoren sortieren die über 50 Projekte in folgende, wohlklingende Kapitel ein: Internationaler Stil in Russland, Russische Wurzeln, Regionales Russland, Post-Sowjetischer Modernismus, Russische Nostalgie.

Ein spannendes Buch, knapp und präzise in Deutsch und Englisch

getextet, mit vielen großartigen Farbfotografien. (sig)

*„Kapitalistischer Realismus –
Neue Architektur in Russland“
Bart Goldhoorn, Phillip Meuser
DOM publishers
Gebunden, 304 Seiten, 78 Euro*



СТОП!



Besonders zwielichtige Persönlichkeiten umschrieb Max Goldt einmal als „Gestalten, die man um fünf Uhr morgens an einer Bushaltestelle in Wladiwostok“ antreffen kann. Auf der Bus-Stop-Serie des Fotografen Christopher Herwig sieht man keine Menschen – umso skulpturaler und geheimnisvoller wirken die von ihm in ehemaligen Sowjet-Republikten abgelichteten Haltestellen. Er machte diese Aufnahmen in den vergangenen Jahren auf seinen Reisen in Usbekistan, Kirgisien und Kasachstan.

Für ein so einfaches wie allgegenwärtiges Bauprodukt wie ein Warterhäuschen würde man wohl zunächst den Einsatz eines staatlich genormten Einheitsentwurfes für alle Brüderstaaten erwarten. Doch gerade diese Bauten zeigen überraschenden Individualismus und Gestaltungswillen: Da werden Warteräume überkuppelt, schlanke Betondächer und überdimensionale Tauben schwingen sich mehr oder weniger elegant auf, Oberflächen werden reichlich bemalt. Sogar die klassisch-moderne Kiste mit freistehender, raumbildender Wandscheibe kommt zu ihrem Recht.

Wir haben für Sie unsere Lieblingsaufnahmen aus der Serie von Christopher Herwig zusammengestellt. Der gebürtige Kanadier war übrigens gar nicht so einfach zu erreichen: Derzeit weilt er in Liberia und arbeitet an einer Fotostrecke über das Schubkarren-Transportwesen in Monrovia. (*Henning Sigge*)









Diese und andere Aufnahmen hat Christopher Herwig in dem Band „Soviet bus stops“ publiziert.

Mehr diesem dazu finden Sie auf seiner Webseite: www.herwigphoto.com

VELUX®

5 OCEANS®

THE ULTIMATE SOLO CHALLENGE



Wie sich Herausforderungen rund um Architektur & Dach bewältigen lassen, erläutern die Referenten der „Verbundveranstaltungen“: In drei verschiedenen Foren werden Themen wie Schallschutz, Wärmebrücken oder Luftdichtheit behandelt. VELUX ist als Partner mit an Bord und spricht u. a. über Lichtdramatik und Tageslichtplanung. Nähere Informationen finden Sie unter: www.velux.de/architektur

Bumpy ride in days to come

Viele private Segler leisteten den fünf Regattateilnehmern Gesellschaft, als sie am 14. Januar bei schönstem australischen Sommerwetter zur zweiten Etappe des VELUX 5 OCEANS in See gestochen sind. Inzwischen sind die Skipper längst wieder allein auf hoher See – erneut angeführt vom Schweizer Bernard Stamm. Ein komfortabler Vorsprung von 1.700 Meilen trennt ihn derzeit vom Zweitplatzierten Koji Shiraishi. Die Plätze drei bis fünf – Unai Basurko, Graham Dalton und Segellegende Sir Robin Knox-Johnston – liegen weiter zurück, aber eng beieinander. Doch die Karten könnten bald neu gemischt werden: Vor Kap Hoorn warten wechselnde Winde auf die Solo-Segler, die auch Stamm Respekt einflößen: „I’m really not lucky with Cape Horn. This time, again, will be very rough.“ Bleibt zu hoffen, dass alle fünf die anstehenden Herausforderungen gut meistern werden.

VELUX 5 OCEANS unterstützt die **BAUNETZWOCHE**.

Tipps

Architekturexkursion für Stubenhocker

Ein Besuch bei den wichtigsten Baudenkmälern der Welt gehört zu den großen Momenten in einem Architektenleben. In der Theorie zumindest. Sind wir mal ehrlich, tatsächlich ist die Anreise meist teuer und strapaziös, das Wetter spielt nie mit, und ständig laufen einem holländische Architekturstudenten vor der Kamera-Linse rum. Dankenswerterweise hat die Architekturabteilung der Columbia University eine Dokumentation einiger der wichtigsten Gebäude der Welt mit zoom- und drehbaren 360°-Grad-Aufnahmen aus den wichtigsten Perspektiven zusammengestellt. So kann man die Architekturexkursion bequem vom Rechner aus unternehmen. Wir haben uns für eine kleine Corbusier-Tour entschieden – Antike, Renaissance und Barock haben wir uns für die nächsten Wochen vorgenommen.

www.mcah.columbia.edu



Tipps

Hoffentlich ist es Beton!

Apropos Corbusier: Wer sich für die Beton-Brut-Bauten des Altmeisters begeistern kann, sollte auch mal einen Blick in die Infoline Beton des BauNetzes werfen. Dort haben wir nämlich inzwischen über 100 (!) gebaute Beispiele zusammengestellt. Außerdem finden Sie hilfreiches Fachwissen zum Bauen mit Beton – ob brut, farbig, gestockt, bemalt, glatt, sägerau geschalt, vogelfertigt oder, oder, oder...

www.infoline-beton.de



Liebling der Woche: Klobs

Karim Rashid begeistert nicht nur als DJ in Clubs und hat in der New Yorker Szene einen Ruf, sondern ist auch bekannt durch die Entstehung eines neuen zeitgenössischen Pop-Stils im Design. Seine verwendeten Formen und Farben kombiniert er so geschickt miteinander, dass seine Objekte Kunst und Möbel sein können. Ein solches Objekt ist „Klobs“ - eine Skulptur und gleichzeitig ein Radiator aus geschmolzenem Metall. Auf ein röhrenförmiges Element aus rostfreiem Stahl sind einzelne bewegliche blasenförmige Teile aus Aluminium angeordnet, die Wärme ausstrahlen und als Handtuchrockner dienen.

www.designlines.de



Bild der Woche



„Günther wusste: Wenn Verzweiflung und Lebensangst überhand nehmen würden, gäbe es in Moldawien an einer bestimmten Bushaltestelle einen Stützpfiler, der ihm noch jedes Mal seelischen Halt gegeben hatte.“

Wir entnehmen diese Abbildung dem großartigen Band „Die Herren der Schöpfung“ von Bernd Pfarr, erschienen 2006 in der Edition Büchergilde.